



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Patrik (Patricius)

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

Stadt, und tödtete nach der Legende einen tollen Hund durch das Kreuzeszeichen. Der Hund wird wohl ein Sinnbild des tollen Heidenthums sein.

#### St. Paschalis Baylon,

geboren 1540, armer Viehhüter Kind aus Arragonien, hütete auch als Knabe das Vieh, aber wißbegierig lernte er auf dem Felde Lesen und Schreiben, wurde von Liebe zu Gott und von Ekel an der Welt erfüllt. Auch seine Armuth hatte er lieb, suchte darum die Aufnahme bei den armen Franciskanern nach. Als Laienbruder schon zeichnete er sich durch einen Kranz von Tugenden aus, und er war in seinen geringen Diensten und seiner geflickten Kutte ein Muster der Vollkommenheit. Göttlicher Erscheinungen gewürdigt, hatte er eine vorzügliche Andacht zum allerheiligsten Altarssakramente, das ihm Engel auf das Feld brachten. Er starb 1592 zu Villa Reale bei Valencia, und in der Kirche als Leiche ausgestellt, erhob er noch während des Opfers seine Augen, um bei der Aufhebung des Kelches anzubeten. Abgebildet wird er als Franciskaner vor sich den Kelch der Anbetung.

#### St. Pastor. (S. Justus.)

#### St. Paternus,

Bischof von Rennes in der Bretagne, edler Abkunft, verließ schon in zarter Jugend seine Eltern und die Welt mit dem h. Scribilio, und beide ziehen in die Einöde, bekämpfen aber das Heidenthum der Umgegend durch Worte und Wunder. Später wurde Paternus unter König Childebert Abt, Erbauer mehrerer Klöster, endlich Bischof, und starb im J. 570. Abgebildet wird er als Bischof, neben sich Schlangen, die ihn bissen, aber nicht zu tödten vermochten. Wahrscheinlich werden die Schlangen, wie so oft, als Sinnbilder des heidnischen Gözenthums aufzufassen sein.

#### St. Patrik (Patricius),

Apostel von Irland, das seines Ruhmes voll ist. Er wurde bei seiner Taufe im J. 361 von seinen Eltern Socher, von

St. Germanus von Auxerre Mayon genannt; vom Papste Cölestin I. aber erhielt er den Beinamen Patricius. Als Knabe von Seeräubern weggeführt, wird er an einen irländischen Häuptling verkauft, findet als Sauhirte einen Schatz, kauft sich los. Zu dieser Zeit kämpften gegen den Irrlehrer Pelagius der h. Lupus und Bischof Germanus. An Letzteren schloß sich Patricius an, verlegte allen Fleiß auf die Erforschung der h. Schrift, entsagte aller Weltlust, nur bedacht auf das Heil Irlands. Später verfügte er sich nach Rom zum Papste Cölestin, wurde Bischof, überwand durch seine freundliche Beredsamkeit alle Gemüther. Auch vertrieb er alle giftigen Thiere und alle Schlangen aus Irland. Berühmt ist auf Ulston St. Patriks Fegfeuer, welches die Gnade des Herrn in der Höhle dem Volke zeigte, als ihm die unbekannte Lehre von den Strafen der Gottlosen und dem Lohne der Auserwählten klar gemacht werden sollte. St. Patricius starb im J. 458, und ist seitdem eine Perle christlichen Glaubens. Abgebildet wird der h. Bischof mit Schlangen zu seinen Füßen, die durch ihn leiblich und geistig vertilgt wurden.

Es giebt auch einen h. Patricius aus Brusa in Bithynien, welches warme Heilquellen hat, daher in heidnischen Zeiten den Götzen Aeskulap verehrte. Der Bischof verkündete den wahren Heiler, aber Julius der Landpfleger ließ ihn in die siedenden Wasser werfen, und als er nicht verlegt wurde, mit dem Schwerte enthaupten.

#### St. Patrokus,

römischer Kriegsmann und Märtyrer unter Kaiser Aurelian, und als solcher zu Soest und im Kölner Domchore auf dem südlichen Domchoraltare abgebildet.

#### St. Paula.

Es giebt mehrere hh. Frauen und Jungfrauen dieses Namens, eine berühmte römische Wittwe, Mutter der Custochion, aus Hieronymus hinlänglich bekannt als Klostergründerin in Bethlehem, eine Jungfrau Paula aus Konstantinopel, die beim